

## Vorhaben 2019

An verschiedenen Standorten werden in diesem Jahr Fachtagungen, Konferenzen und Vorträge zur Nachhaltigen Mobilität durchgeführt. Ankündigungen dazu finden Sie auf der zentralen Homepage des Netzwerks und auf den örtlichen Seiten.

Höhepunkt wird eine gemeinsame „Netzwerktagung“ sein:

6. und 7. November 2019, Osnabrück

Gemeinsame Tagung der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen

„Zukunftsdialo g Nachhaltige Mobilität“ – Die Zukunft der Mobilität zwischen sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit

Hinweis: Die Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück, Oldenburg, Hannover, Bremen, Braunschweig und Göttingen haben sich als Netzwerk zusammengeschlossen und verbinden als Einrichtungen den DGB Bezirk Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt, die Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN und folgende jeweils örtliche Hochschulen:

- Technische Universität Braunschweig
- Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
- Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Technische Universität Clausthal
- Georg-August-Universität Göttingen
- Leibniz Universität Hannover
- Medizinische Hochschule Hannover
- Stiftung Universität Hildesheim
- HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst – Hildesheim/Holzminde n/Göttingen
- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Universität Osnabrück
- Hochschule Osnabrück
- Universität Vechta



## Das Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen

[www.kooperation-hochschule-gewerkschaft.de](http://www.kooperation-hochschule-gewerkschaft.de)

**Kooperationsstelle Hochschulen-Gewerkschaften SON an der TU Braunschweig**

Marianne Putzker

Tel.: 0531 391-4280

[koop-son@tu-braunschweig.de](mailto:koop-son@tu-braunschweig.de)

[www.koop-son.de](http://www.koop-son.de)

**Universität Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft**

Dr. André Holtrup

Tel.: 0421 218617 29

[aholtrup@iaw.uni-bremen.de](mailto:aholtrup@iaw.uni-bremen.de)

[www.iaw.uni-bremen.de](http://www.iaw.uni-bremen.de)

**Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen**

Dr. Frank Mußmann

Tel.: 0551 39 24756 oder 39 27468

[kooperationsstelle@uni-goettingen.de](mailto:kooperationsstelle@uni-goettingen.de)

[www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de](http://www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de)

**Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Hannover – Hildesheim an der Leibniz Universität Hannover**

Dr. Karoline Kempa und Klaus Pape

Tel.: 0511 762 -19145 oder -19783

[karolina.kempa@zew.uni-hannover.de](mailto:karolina.kempa@zew.uni-hannover.de)

[klaus.pape@zew.uni-hannover.de](mailto:klaus.pape@zew.uni-hannover.de)

[www.koop-hg.de](http://www.koop-hg.de)

**Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg**

Jennie Auffenberg und Dr. Uwe Kröcher

Tel.: 0441 798 -2909 bzw. -4617

[jennie.auffenberg@uni-oldenburg.de](mailto:jennie.auffenberg@uni-oldenburg.de)

[uwe.kroecher@uni-oldenburg.de](mailto:uwe.kroecher@uni-oldenburg.de)

[www.kooperationsstelle.uni-oldenburg.de](http://www.kooperationsstelle.uni-oldenburg.de)

**Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück**

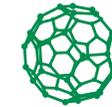
Manfred Flore

Tel.: 0541 33807-1814 und -1816

[kooperationsstelle@uni-osnabrueck.de](mailto:kooperationsstelle@uni-osnabrueck.de)

[www.kooperationsstelle-osnabrueck.de](http://www.kooperationsstelle-osnabrueck.de)

# ZUKUNFTSDIALOG NACHHALTIGE MOBILITÄT



Netzwerk  
der Kooperationsstellen  
Hochschulen – Gewerkschaften  
in Niedersachsen und Bremen



## Projekt

Das Netzwerk der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen bearbeitet unter der Überschrift „Zukunftsdialog Nachhaltige Mobilität“ Themen und Fragestellungen, die sich mit nachhaltigen Mobilitätskonzepten und der Transformation der Mobilitätswirtschaft beschäftigen. Wesentliche Instrumente sind die Organisation von landesweiten und regionalen Veranstaltungen und die Aufbereitung von wissenschaftlichen Fragestellungen zu dem Themenkomplex.

## Ziele

- Organisation eines gemeinsamen Dialogs von Handelnden der Klima- und Umweltbewegung, der Gewerkschaften, der Wissenschaft und weiteren relevanten Beteiligten und Bündnissen aus Politik, Gesellschaft und Arbeitswelt.
- Aufklärung über die Notwendigkeit der Transformation der Mobilitätswirtschaft mit Schwerpunkt auf Niedersachsen/ Bremen.
- Aufbereitung der komplexen ökonomischen, sozialen und ökologischen Gestaltungsanforderungen an eine zukunftsfähige Mobilität.
- Unterstützung oder Aufbau systematischer Kommunikationsstrukturen zwischen Agierenden aus Gewerkschaft und Betrieb sowie mit Expert/inn/en aus der Wissenschaft.
- Ermittlung von Forschungsbedarfen, insbesondere aus einem Dialog mit betrieblichen / gewerkschaftlichen Handelnden und Unterstützung bei der Kommunikation in die Hochschulen zur Vorbereitung möglicher Forschungsprojekte.
- Transfer aktueller Forschungsergebnisse an alle o.g. Agierenden und der interessierten Öffentlichkeit.
- Begleitung oder Aufbau regionaler „Netzwerke“ zur Verbesserung des öffentlichen Diskurses über vorgeschlagene Entwicklungspfade und Zukunftsszenarien.

## Hintergrund

Die Klima- und umweltpolitischen Anforderungen an eine zukunftsfähige und ökologisch(e) verträglichere Mobilität haben den Transformationsdruck auf die Mobilitätswirtschaft gesteigert. Dies ist die Konsequenz aus der Fülle von internationalen Abkommen zum Klimaschutz wie denen zur Weltklimakonferenz 2015 in Paris oder der UN-Klimakonferenz in Katowice 2018 und zahlreicher wissenschaftlicher Studien und nicht zuletzt aufgrund des seit Jahren andauernden „Diesel-Skandals“. Gleichzeitig befindet sich die Mobilitätswirtschaft, insbesondere die Automobilindustrie selbst, durch die Prozesse der Digitalisierung und Automatisierung sowie durch völlig neuen Herausforderungen des globalen Wettbewerbs in einer tiefgreifenden Umstrukturierung. Zusammengenommen kann von einer historischen Dimension der Transformation gesprochen werden.

Die hohe Bedeutung der Mobilitätswirtschaft in Niedersachsen stellt für das Land eine besondere Herausforderung dar. Insbesondere die Automobil- und Zulieferindustrie, aber auch die Branchen Transport, Verkehr und Logistik müssen aufgrund ihrer großen Beschäftigtenzahl und ihrer herausragenden ökonomischen Stellung als „Schlüsselbranchen“ bezeichnet werden.

Ein nachhaltiges Mobilitätssystem wird aller Voraussicht zu erheblichen beschäftigungspolitischen Friktionen führen, die es gesellschaftlich abzufangen und zu gestalten gilt.

Erforderlich ist deshalb ein breiter und kontinuierlicher „Zukunftsdialog“ mit dem Ziel, Bausteine und Entwicklungspfade für ein Verkehrsträger übergreifendes Gesamtkonzept „Nachhaltige Mobilität“ zu entwickeln, welches eine Balance zwischen ökologischer (Klima, Umwelt), ökonomischer (Wettbewerb, Markt, Regulierung) und sozialer (Beschäftigung, Wohlstand) Nachhaltigkeit findet und nach Wegen für eine gesellschaftliche Akzeptanz der notwendigen Maßnahmen sucht.

## ZUKUNFTSDIALOG NACHHALTIGE MOBILITÄT

## Geplante Vorhaben ab 2019

Grundsätzlich verbindet der „Zukunftsdialog Nachhaltige Mobilität“ bei allen Angeboten bislang häufig getrennt agierende Handelnde, insbesondere aus der Klima- und Umweltbewegung und den Gewerkschaften. Die Kooperationsstellen organisieren eine kontinuierliche Beteiligung der Wissenschaft.

### Die Kooperationsstellen ...

- ... erstellen eine Bestandsanalyse der laufenden und angestrebten Forschungsprojekte zum Themenkomplex „Nachhaltige Mobilität“ der Universitäten und Hochschulen in Niedersachsen und Bremen.
- ... entwickeln Angebote zur Ermittlung wichtiger, bislang nicht bearbeiteter Forschungsfragen aus den Reihen der betrieblichen Interessenvertretungen und der Gewerkschaften.
- ... beteiligen sich in Zusammenarbeit mit der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN an der Konzeption neuer innovativer Bildungszeitangebote zur Nachhaltigen Mobilität.
- ... präsentieren ihre Angebote und weiteres Material zum Themenkomplex „Nachhaltige Mobilität“ auf einer Homepage.

